

Mi. 11. Januar 2012 - 17.45 Uhr
Argyro Panagiotopoulou
**Migration und frühe Kindheit –
zwischen Kindheitsvorstellungen und
kindlichen (Sprach-)Erfahrungen in
Bildungsinstitutionen**

Kulturalistische Sichtweisen auf Kinder, die unter den Bedingungen der Migration aufwachsen, hängen oft mit einer kulturpessimistischen Betrachtung heutiger (sog. veränderter) Kindheit zusammen. Die Unterscheidung zwischen »guter« bzw. moderner und traditioneller Kindheit wird ebenfalls in diesem Kontext legitimiert. Von dieser problematischen Konstruktion ausgehend werden im Vortrag stereotypisierende Kindheitsvorstellungen mit Forschungsergebnissen über kindliche Alltagserfahrungen in Bildungsinstitutionen europäischer Migrationsgesellschaften kontrastiert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Spracherfahrungen junger mehrsprachiger Kinder, deren Bedeutung in monolingual ausgerichteten pädagogischen Feldern kaum anerkannt oder berücksichtigt wird.

Mi. 25. Januar 2012 - 17.45 Uhr
Natalia Kühn
**Gelebte Transnationalität der
Seniorgeneration**

Dieser Beitrag ist den älteren Menschen und ihren transnationalen Netzwerken innerhalb einer Neuen Russisch(sprachigen) Diaspora gewidmet. Anhand konkreter Beispiele werden mögliche Erscheinungsformen realer und virtueller Transnationalität diskutiert. Dabei wird die besondere Rolle und die Wirkungsweise der Neuen Medien – allen voran des Internets – im Fokus stehen. Gefragt wird danach, wie die älteren Menschen ihre transnationalen Beziehungen kreieren und aufrechterhalten, wie sich das Selbstverständnis dieser Altersgruppe im Informationszeitalter verändert und welche Rolle das Internet im Leben der Senioren in der Diaspora spielt.



**Forschungsstelle
für interkulturelle Studien**

Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Gronewaldstraße 2
50931 Köln

Tel. 0221 / 470 – 6331
Fax 0221 / 470 – 7394
E-Mail: kontakt@fist-koeln.de

Geschäftsstelle Raum 529
Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag 12 – 14 Uhr

Weitere Informationen über aktuelle Projekte, Tagungen, Publikationen etc. im Internet unter: www.fist-koeln.de
Hier können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter der Forschungsstelle abonnieren.

Anfahrtsbeschreibung:
Mit der Straßenbahnlinie 1 und 7 fahren Sie bis zur Haltestelle »Universitätsstraße«. Dann der Universitätsstraße folgen und den zweiten Weg (Danteweg) rechts einbiegen. Nach ca. 200 m finden Sie linker Hand die Humanwissenschaftliche Fakultät.
Mit dem Auto der Aachener Straße bis zur Universitätsstraße folgen und in diese einbiegen. Von dort in die erste große Straße rechter Hand (Dürener Straße) einbiegen. Nach etwa 200 m rechts in die Herbert-Lewin-Str. einbiegen, wo nach weiteren 200 m Parkplätze zu finden sind. Linker Hand liegt die Humanwissenschaftliche Fakultät.
Raum 103 befindet sich im Hauptgebäude Gronewaldstraße 2, Gebädetrakt A, in der ersten Etage.

Generation & Migration

**Gesellschaftlicher Wandel
in und zwischen Lebensphasen
unter den Bedingungen
von Mobilität und Diversität**

**Kolloquium der
Forschungsstelle
für Interkulturelle Studien
Wintersemester 2011/2012**

**Raum 103 - 17.45 Uhr
Humanwissenschaftliche Fakultät
Gronewaldstraße 2**



Generation & Migration

Gesellschaftlicher Wandel in und zwischen Lebensphasen unter den Bedingungen von Mobilität und Diversität

Die Auseinandersetzung mit Generationenbeziehungen in der Migrationsgesellschaft erfolgt oftmals im Hinblick auf Vorstellungen »der traditionell kinderreichen Migrantenfamilie«. Das Bild pendelt zwischen den Polen patriarchaler Repressivität und exotistischer Großfamilienromantik. Beiden Perspektiven ist gemeinsam, dass sie »die Migrantenfamilie« als prämoderne Institution betrachten. Traditionale Rollenbindungen und Generationen- wie Geschlechterbilder werden (post)moderner Individualisierung und Pluralisierung entgegenstellt. Hier setzen nicht selten auch pädagogische Interventionen an. Denn als ein Modell familialen Zusammenlebens nimmt dieses Bild Einfluss auf die mehr oder weniger akzeptierten Möglichkeiten von Generationenbeziehung in durch Migration gekennzeichneten Gesellschaften.

Unter dem Titel »Generation und Migration« werden Fragestellungen zu den einzelnen Lebensphasen sowie zu Generationenbeziehungen und intergenerationaler Transmission in der Migrationsgesellschaft diskutiert. Die Themen Mehrsprachigkeit, Armut, gesellschaftliche Partizipation und transnationale Netzwerke werden von der Lebensphase der frühen Kindheit bis hin zum hohen Erwachsenenalter aufgegriffen. Aus soziologischen, politikwissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven wird der Frage nachgegangen, ob und wie sich Vorstellungen von einzelnen Lebensphasen auf – zunehmend transnationale – Migrationsprozesse auswirken und Einfluss auf Struktur und Stabilität von Generationsbeziehungen nehmen.

Mi. 26. Oktober 2011 – 17.45 Uhr
Hans-Joachim Roth
Generation und Migration.
Zur Einführung in die Reihe

Der Vortrag führt in das Rahmenthema des FiSt-Kolloquium des Wintersemesters ein. Exemplarisch werden einige Studien vorgestellt, die das Verhältnis der Generationen – meist Kinder und Eltern – thematisieren. Im weiteren werden einige Ergebnisse aus Untersuchungen zu Texten von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund vorgestellt, die gehalten waren, eine Bildergeschichte zu verschriftlichen, in der die Beziehung zwischen Eltern und Kindern den impliziten Hintergrund für das explizit visualisierte Geschehen bilden.

Mi. 9. November 2011 – 17.45 Uhr
Jutta Ecarius
Generation und Familienbeziehungen

In diesem Vortrag wird Generation aus der Perspektive pädagogischer Fragestellungen thematisiert: Auch wenn Generation kein genuin pädagogischer Begriff ist, eröffnet er eine besondere Sichtweise auf Bildung und Erziehung vor dem Hintergrund moderner, globaler Gesellschaften. Während Generationsbeziehungen eher den Aspekt der direkten Kommunikation und Interaktionen in Familien oder pädagogischen Settings anvisiert, werden mit Generationenverhältnissen Altersgruppen wie Jüngere oder Ältere in sozialpädagogischen Institutionen oder im Bildungssystem im Kontext sozial-gesellschaftlicher Wandlungsprozesse analysiert. Diese Aspekte werden im Vortrag theoretisch ausgeleuchtet und empirisch verdichtet.

Mi. 23. November 2011 – 17.45 Uhr
Christoph Butterwegge/Carolin Butterwegge
Armut von Kindern
mit Migrationshintergrund

Kinder mit einem Migrationshintergrund leben hierzulande mehr als doppelt so häufig wie jene ohne in Armut, bei jenen mit ausländischem Pass ist das Risiko sogar drei Mal so hoch. Dabei gibt es enorme Unterschiede zwischen verschiedenen Zuwanderergruppen, z.B. je nach Aufenthaltsstatus und Herkunftsländern der Familien. Kinderarmut äußert sich im Bereich des Wohnens, in der Gesundheit, der Bildung und in sozialen Kontakten. Ob ein Kind trotz Armutsbedingungen im Wohlbefinden aufwächst, entscheidet sich indes durch ein für Migrantenkinder weitgehend unerforschtes Zusammenspiel v.a. personaler und familiärer Risiko- und Schutzfaktoren.

Mi. 7. Dezember 2011 – 17.45 Uhr
Wolf Bukow und Sonja Preißing
Jugendproteste als zivilgesellschaftliche
Partizipation »von unten«? –
das Beispiel Köln-Kalk vom Januar 2008

Im Januar 2008 demonstrieren in Köln-Kalk vor allem junge Menschen mit Migrationshintergrund über mehrere Tage gegen die gesellschaftspolitische Benachteiligung in der Migrationsgesellschaft. Was bewegt die Menschen dazu, auf der Kalker Hauptstraße zu protestieren? Wogegen richtet sich ihr Widerstand und welche Forderungen werden geäußert? In dem Kooperationsprojekt der Fachhochschule Köln und der Universität zu Köln (04/2010-06/2011) wurden zum einen die Nachwirkungen der Proteste untersucht und zum anderen der Frage nach den Erfolgen zivilgesellschaftlicher Partizipation exemplarisch an dem Stadtteil Köln-Kalk und den Demonstrationen im Januar 2008 nachgegangen. In ihrem Vortrag präsentieren Wolf Bukow und Sonja Preißing zentrale Ergebnisse des Forschungsprojekts. Dabei wird insbesondere die Generation »Jugend« in der Migrationsgesellschaft in das Blickfeld gerückt und deren (neue) Partizipationspraxen in der Migrationsgesellschaft diskutiert.